

In Zahlen

Allgemeines

	Gegenstand	Beträge	
	Investitionsrahmenkredit, gewährt im September 2013 durch den Grossen Rat	356 Millionen Franken	410 Mil- lionen
	Zusatzkredit zum Rahmenkredit, gesprochen im Juni 2016 vom Grossen Rat	54 Millionen Franken	
	davon:	davon:	
ALPOLE	- Kauf des Druckzentrums Les Ronquoz durch die Behörde	20 Millionen Franken	58,55 Millionen
	- Umbau des Druckzentrums Les Ronquoz zur Unterbringung von ALPOLE und SPI	38,55 Millionen Franken	

Anzahl Forschende der EPFL, die derzeit am Standort Sitten tätig sind:	Am 31.12.2021: 165 Am 31.12.2022 (Prognose): ca. 220
Anzahl Forschende der EPFL, die am Standort Sitten tätig sein werden (inkl. ALPOLE):	Langfristig: ca. 350
Gesamtzahl der Fachpersonen, die derzeit am Campus Energypolis tätig sind ¹	Heute (Schätzung): - ca. 1'000 Personen auf dem Campus, darunter - 350 Forschende - 500 Studierende (BSc, Msc, PhD)
Gesamtzahl der Fachpersonen, die am Campus Energypolis tätig sind (inkl. ALPOLE)	Langfristig (Schätzung): - Ca. 1'150 Personen, darunter - 450 Forschende - 550 Studierende

EPFL Valais Wallis

Forschungseinheiten der EPFL in ALPOLE:

- Environmental Computational Science and Earth Observation Laboratory (Labor für computergestützte Umweltwissenschaften und Erdbeobachtung) von Prof. Devis Tuia;
- Extreme Environments Research Laboratory (Forschungslabor für extreme Umgebungen) von Prof. Julia Schmale;
- Laboratory of Catchment Hydrology and Geomorphology (Labor für Hydrologie und Geomorphologie) von Prof. Sara Bonetti;
- Laboratory of Cryospheric Sciences (Labor für kryosphärische Wissenschaften) von Prof. Michael Lehning;
- River Ecosystems Laboratory (Labor für Flussökosysteme) von Prof. Tom Battin;

¹ Der Campus Energypolis vereint die EPFL Valais Wallis, die HES-SO Valais-Wallis und die Stiftung The Ark.

- Microbiome Adaptation to the Changing Environment Laboratory (Labor für Anpassung von Mikrobiomen an wandelnde Umgebungen) von Prof. Ianina Altshuler;
- Soil Biogeochemistry Laboratory (Labor für Bodenbiogeochemie) von Prof. Meret Aeppli;
- Smart Environmental Sensing in Extreme Environments (Intelligente Umweltsensorik in extremen Umgebungen) von Prof. Jérôme Chappellaz.

Forschungseinheiten der EPFL im Gebäude an der Rue de l'Industrie 17 und 19:

- Laboratory for Functional Inorganic Materials (Labor für anorganische funktionale Werkstoffe) von Prof. Wendy Queen
- Laboratory of Nanochemistry for Energy (Labor für nanochemische Lösungen im Energiebereich) von Prof. Raffaella Buonsanti
- Gaznat Chair for Advanced Separations (Gaznat-Lehrstuhl für fortschrittliche Trennverfahren) von Prof. Kumar Agrawal
- Laboratory of Molecular Simulation (Labor für Molekularsimulation) von Prof. Berend Smit
- Laboratory of Materials for Renewable Energy (Werkstofflabor erneuerbare Energie) von Prof. Andreas Züttel
- Defitech Chair of Clinical Neuroengineering (Defitech-Lehrstuhl für klinische Neurotechnik) von Prof. Friedhelm Hummel
- Industrial Process and Energy Systems Engineering Group (Gruppe für Ingenieurwesen für Industrieverfahren und Energiesysteme) von Prof. François Maréchal
- Group of Energy Materials (Gruppe für Energiematerialien) von Dr. Jan van Herle



© Olivier Maire

Campus Energypolis

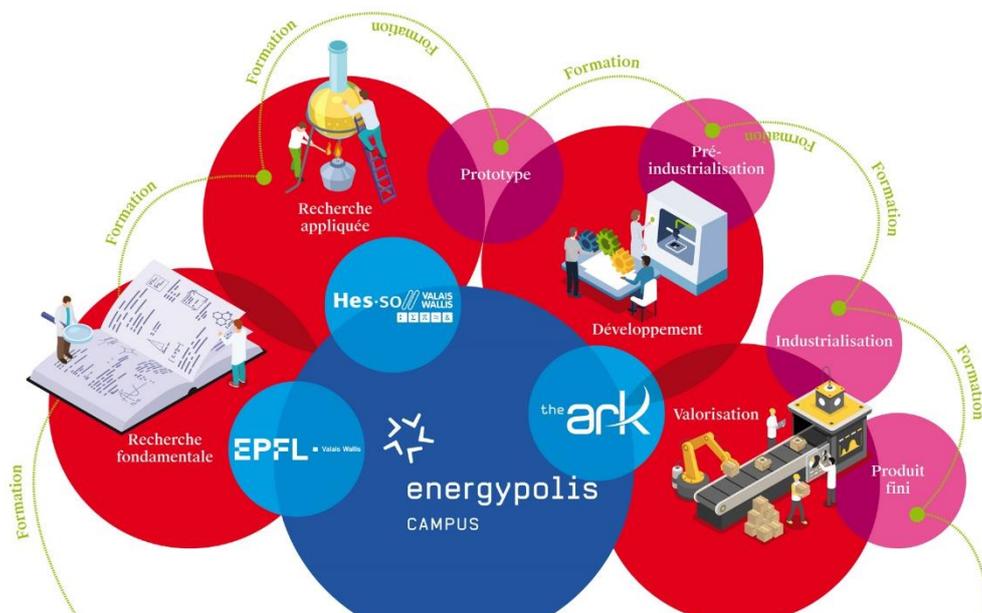
Der Campus Energypolis ist ein Ökosystem der Innovation, das die Kompetenzen zahlreicher Akteure vereint. Die drei wichtigsten sind:



Ziel des Campus ist es, dem Wirtschafts- und Industriegefüge eine komplette Wertschöpfungskette für die Entwicklung innovativer Lösungen zu bieten. Der Campus Energypolis möchte Antworten auf die grossen Herausforderungen geben, mit denen sich unsere Gesellschaft in den Bereichen Energie, Gesundheit und Umwelt konfrontiert sieht.

Die wichtigsten Forschungsschwerpunkte der Partner des Campus sind:

- Energie und Mobilität;
- Umwelt und Klimawandel;
- Gesundheit und Alterung der Bevölkerung.



Der Ansatz des Campus Energypolis ist in der Schweiz einzigartig. Er vereint eine Vielfalt von Akteuren, die gemeinsam an einem Standort eine **komplette Wertschöpfungskette** bilden. Dank ihrer Kompetenzen können sie in kürzester Zeit alle Schritte durchführen, um eine innovative Idee auf den Markt zu bringen: von der Grundlagenforschung über die angewandte Forschung, die Entwicklung eines Prototyps, die Aufwertung und die Industrialisierung bis hin zum fertigen Produkt.